

Schenefelder Tafel e.V.
Mathias Schmitz, 1. Vorsitzender

Osterbrooksweg 13a
22869 Schenefeld
Mail: schenefelder.tafel@gmail.com

13. Januar 2019

Ehrenpreis der Stadt Schenefeld

Gratulation an alle Helfer, Fahrer und den Vorstand der Schenefelder Tafel, die gemeinsam den Ehrenpreis der Stadt Schenefeld heute erhalten.

Was treibt die Schenefelder Tafel so?

Wir sind heute etwa **270 Mitglieder im Verein**, wovon etwa **90 aktiv** mit anfassern und das eigentliche Tafelteam stellen.

Wir versorgen etwa **280 Menschen** in der Woche mit Nahrungsmitteln. Die Nahrungsmittel erhalten wir überwiegend von den Märkten, schaffen sie mit eigenen Kühlfahrzeug zur Tafel im Osterbrooksweg, sortieren sie nach der Methode „das Gute ins Kästchen und das Schlechte ins Tönnchen“ und geben letztlich die guten Nahrungsmittel an unsere Kunden aus.

In der Summe gaben wir im abgelaufenen Jahr knapp **14.000 Nahrungsmittelzuteilungen** aus. Die Nahrungsmittel wurden in **15.610 Kisten** vom Fahrerteam transportiert. Dabei sind Sondertouren und ihre Fracht noch nicht mit eingerechnet. Das macht sehr vorsichtig geschätzt **150 bis 200 to Nahrungsmittel**, die verladen, transportiert, abgeladen, sortiert und aufbereitet und zum größeren Teil auch ausgegeben wurden.

Jetzt wissen Sie was das Tafel-Team ehrenamtlich so tut...

Das sind viele Gründe Danke zu sagen!

Ganz besonders an

- **alle Mitglieder** der Schenefelder Tafel
- alle Aktiven, die **seit der Gründung** immer noch mit anfassern und an alle, die trotz **Berufstätigkeit**, regelmäßig mithelfen
- alle **ehemaligen Helfer und Fahrer**, die aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen nicht mehr aktiv dabei sein können
- alle **ehemaligen Vorstandsmitglieder**, die die Schenefelder Tafel in ihrer Zeit mit geprägt haben.

Es ist auch ein **Tag der Erinnerung** an die Helfer und Fahrer, die nicht mehr unter uns sind. Wir werden sie in Erinnerung behalten und nicht vergessen.

Wir danken auch

- **allen Märkten**, bei denen wir regelmäßig die noch verwendbaren Nahrungsmittel abholen dürfen
- allen **Nahrungsmittelspendern**, die hin und wieder oder regelmäßig an die Tafel denken und Nahrungsmittel spenden
- allen Menschen, die bei den „**kauf eins mehr**“ Aktionen der Schenefelder Tafel immer wieder Nahrungsmittel spenden. Die Schenefelder Tafel wird ausschliesslich durch **Spenden** finanziert. Von diesen Spenden kaufen wir keine Nahrungsmittel, sondern zahlen unsere Miete und Nebenkosten, die Energiekosten, die recht hohen Kosten der Entsorgung, die Reinigungs- und Hygienemittel, die manchmal notwendigen Renovierungen der genutzten Räume und natürlich auch die Anschaffung und Unterhaltung des Kühlfahrzeuges.

Das geht nicht ohne eine Vielzahl von **Spendern und Sponsoren**. Ihnen allen möchte ich danken:

- Dem **Glücksgriff** und den **Rotariern**, die uns von Beginn an immer wieder mit hohen Beträgen gefördert haben. Ohne sie würde es die Schenefelder Tafel wahrscheinlich gar nicht geben.
- **John Timmermann**, der mich während der Renovierungsphase einmal fragte „Was kann ich gutes für Euch tun?“. Meine Antwort war „Sie haben nicht zufällig eine gebrauchte Kühlzelle?“ Nun, eine brauchbare Gebrauchte hatte er nicht. Aber wenige Wochen nach dem Gespräch hatten wir eine funkelneue Kühlzelle. Ohne die hätten wir nicht starten können.
- Dem **Spender aus Halstenbek**, der anonym bleiben möchte. Er spendete die ersten 10.000,- Euro für unser Kühlfahrzeug.
- Der **LIDL Stiftung**, der wir die restlichen Mittel für das Kühlfahrzeug verdanken.
- Dem **NDR** und zahllosen Spendern der „**Hand in Hand**“ Initiative, die uns bei der Finanzierung unserer energieeffizienten TK-Truhen unterstützte.
- Dem **HASPA Lotteriesparen** für diverse Anschaffungen.
- Allen Familien, die im Rahmen von **Trauerfeiern** für Anverwandte anstatt Kranzspenden um Spenden für die Schenefelder Tafel baten.
- Dem **RT 27** aus Pinneberg und dem unermüdlichen **Roman Reinert**. Beide zusammen waren in einigen Jahren die Hauptträger der Finanzierung der Schenefelder Tafel.
- Der **katholischen Herz-Jesu Gemeinde** in Halstenbek und der **Neuapostolischen Kirchengemeinde** in Schenefeld, die die Schenefelder Tafel seit vielen Jahren regelmäßig mit Geld- und Nahrungsmittelspenden

bedenken.

- Alle Menschen die uns immer wieder mit großen und kleinen Spenden bedenken. Nur dank dieser breiten Unterstützung können wir die Schenefelder Tafel aus eigener Kraft betreiben.

Nicht vergessen möchte ich **Lisa Strobl**, unsere städtische Sozialarbeiterin. Ihrem Vorschlag bei einem von der Bürgermeisterin veranstalteten Bürgerkongress ist es zu verdanken, dass die Stadt Schenefeld unter Schirmherrschaft der Bürgermeisterin zur Gründung der Schenefelder Tafel einluden. Und das offensichtlich erfolgreich. Wir fanden uns zunächst mit 7 Personen zur Gründung der Tafel zusammen. Wir hatten keine Ahnung was eine Tafel so treibt. Aber nachdem **Rüdiger Schmidt** und ich die benachbarten Tafeln besucht hatten, wurde uns schnell sehr klar, worauf wir achten müssen. Als **Hannelore Buchner-Müller** dann die zur Miete angebotenen Räume im Osterbrooksweg entdeckte, konnte es endlich los gehen.

Vier der **Gründungsvorstandsmitglieder** sind immer noch aktiv und im Vorstand dabei: **Johanna Winkel-Medro** und **Helga Butenuth**, die beide den organisatorischen Betrieb der Tafel verantworten und **Hauke Thode**, der von Beginn an unser Kassenwart ist und ich selbst.

Danke auch an alle, die als Vorstandsmitglieder die Schenefelder Tafel eine Wegstrecke mit geprägt haben.

Zum Abschluss möchte ich noch folgendes sagen:

Die Schenefelder Tafel ist einer der vielen **Knoten im ehrenamtlichen Netzwerk der Stadt Schenefeld**. Dieses Netzwerk mit seinen zahlreichen aktiv Mitwirkenden ist entscheidend für die Lebensqualität in der Stadt. Dieses Netzwerk leistet enormes und bindet sehr viele Menschen in das aktive Geschehen der Stadt ein. Die sozialen Beziehungen, die aus diesem Netzwerk erwachsen sind von enormem Wert für die Identifikation und Bindung aller Ehrenamtlichen und deren privater Netzwerke mit der Stadt.

Wir als Schenefelder Tafel sehen uns auch in der Verantwortung, für diese **Werte des Ehrenamtes** immer wieder zu werben.

Ehrenamtliches Tun ist Sinn stiftend, schafft Lebensfreude, ist im Alter eindeutig lebensverlängernd und das beste Mittel gegen Frust und Verdrossenheit.

In diesem Sinne: Werden Sie ehrenamtlich tätig und werben Sie dafür!